

Ein bewegtes Jahr

Sissach | Generalversammlung Alterssiedlung

Zur 45. ordentlichen Generalversammlung der Alterssiedlung Sissach am 23. April sind 33 Genossenschafterinnen und Genossenschafter erschienen. Das Protokoll der ausserordentlichen GV vom November 2008 wurde genehmigt. Der Vorstand musste damals das Scheitern des Projekts Mühlegasse 5 bekannt geben. Die beste Lage des Grundstücks im Zentrum von Sissach wäre ideal gewesen, aber die finanziellen Risiken waren gesamthaft zu hoch.

Ein Grund für den Rückzug war auch die fehlende Bereitschaft des Sissacher Gemeinderates, der Genossenschaft zu helfen. Rückblick: Im Januar 1964 kaufte die Gemeinde das Land, wo die Alterssiedlung heute steht und schloss mit der Genossenschaft einen Baurechtsvertrag. Das war gut. Nicht gut ist, dass die Gemeinde seither (45 Jahre) sich nie mehr um die Alterssiedlung kümmerte und auch nicht bereit war, günstiges und gut gelegenes Land zu vermitteln.

Dem prägnanten Jahresbericht der Präsidentin Louise Buser konnte entnommen werden, dass es im vergangenen Jahr fünf Wohnungswechsel gab und dass die Nachfrage nach Drei-Zimmer-Wohnungen zunimmt.

17750 Franken Überschuss

Der Kassier Rainer Feldmeier erläuterte die Jahresrechnung. Es ergab sich ein Überschuss von 17750 Franken. Dass 2008 nur eine einzige Wohnung für zwei Wochen leer stand, ist der riesigen Arbeit von Louise Buser zu verdanken. Nachdem Heinz Schaub als Revisor (mit Jacques Handschin und Markus Kurz) seine

Zustimmung gegeben hatte, wurde die Jahresrechnung einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig passierten die Traktanden Verwendung des Reingewinns und das Budget 2009. Der Zins auf gezeichneten Anteilscheinen wurde bei 2,5 Prozent belassen. Das ist in der heutigen Zeit sehr attraktiv.

Heiner Kern neuer Delegierter

Unter der Leitung von Max Utiger wurde der Vorstand entlastet. Leider tritt Gottlieb Sutter aus dem Vorstand zurück. 14 Jahre lang hat er sehr aktiv mitgearbeitet, dafür wurde ihm gedankt. Als neuer Delegierter der Bürgergemeinde Sissach wurde einstimmig Heiner Kern gewählt. Als Vizepräsident amtiert neu Bruno Bösiger. Alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig für vier weitere Jahre gewählt.

Rainer Feldmeier erklärte, dass das neue Aktienrecht unsere Genossenschaft zu einer professionellen Revision zwingt. Die bisherigen Revisoren arbeiteten, genau wie der Vorstand, ehrenamtlich. Es ist mit einigen Kosten zu rechnen. Die Alternative, auf eine Revision zu verzichten, ist für unsere Genossenschaft nicht akzeptabel. Es muss eine Statutenänderung vorgenommen werden, deswegen wird in absehbarer Zeit eine ausserordentliche Generalversammlung stattfinden müssen.

Das Datum wird rechtzeitig bekannt gegeben, auch auf der neuen Website der Alterssiedlung Sissach (www.alterssiedlung-sissach.ch). Ein Besuch der Internetpräsenz lohnt sich, es findet sich viel Interessantes auf diesen Seiten. **Christian Wieser**

«A Week at Longbridge»

Langenbruck | Englisch lernen auf spielerische Art



Spielend Englisch lernen: Das ist in Langenbruck möglich. Bild zvg

vs. Seit bald zwei Jahren können Schülerinnen und Schüler aus der Nordwestschweiz an den «Weekends at Longbridge» für zwei Tage Englisch lernen. Kürzlich fand nun die erste «Week at Longbridge» statt. Die 34 Jugendlichen im ausgebuchten Camp in Langenbruck malten, sangen, diskutierten, spielten Theater oder trieben Sport – alles in englischer Sprache.

Ein grosses Team sorgte dafür, dass die Jugendlichen die Fremdsprache in möglichst kleinen Gruppen lernen konnten. Neun Betreuerinnen und Betreuer boten während der Woche eine Vielzahl von Aktivitäten an. Die meisten von ihnen stammen aus den USA. So standen denn auch amerikanische Bräuche, Sportarten, Esswaren oder Lieder im Zentrum von Longbridge (Langenbruck).

Alle Betreuerinnen und Betreuer sind darin geschult, eine Fremdsprache auf spielerische Art zu unterrichten. Die Methode, wie Englisch in «Longbridge» unterrichtet wird, hat denn auch wenig zu tun mit dem herkömmlichen Unterricht. Die Jugendlichen werden vielmehr von morgens bis abends in ein Sprachbad getaucht, dem sie sich nicht entziehen können.

Klar strukturiert

Zum Lernerfolg trägt bei, dass das Programm klar strukturiert ist. So konnten sich auch absolute Anfänger am Ende der Woche erstaunlich gut auf Englisch unterhalten.

Organisiert und geleitet wurde die «Week at Longbridge» von Karin von Siebenthal, Dozentin für Fachdidaktik Englisch an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz. Die finanzielle Unterstützung durch die «University of Cambridge ESOL Examinations Basel» machte es möglich, die Sprachwoche zu einem fairen Preis anzubieten.

Bereits in den kommenden Monaten finden wiederum «Weekends at Longbridge» statt. Diese werden von den Erziehungsdepartementen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land unterstützt. Jugendliche aus dem Baselbiet können am 9. und 10. Mai (ausgebucht) und am 5. und 6. September Englisch lernen.

Anmeldeformulare und weitere Infos: www.longbridge.ch

Für 25 Jahre ausgezeichnet

Bubendorf | Delegiertenversammlung der Samariter



Seit 25 Jahren Aktivmitglieder (von links): Ruth Schaub, Daniela Hug (hinten), Tanja Oser, Meta Suter, Daniel Wirz, Edith Nägeli, Elisabeth Handschin, Paula Heid und Edith Berger. Bild Hanspeter Wipfli/zvg

Kürzlich hat der Samariterverband beider Basel (SVbBS) in Bubendorf seine Delegiertenversammlung abgehalten. Im Mittelpunkt des Interesses stand nach der bereits erledigten Revision der Statuten die Anpassung von Reglementen.

Die 78 Delegierten wickelten die Geschäfte speditiv ab. Verbandspräsidentin Beatrice Wessner (Bubendorf) führte den laufenden Rückgang des Vermögens und anhaltende De-

fizite auf grosse Anstrengungen in der Weiterbildung der Samariterinnen und Samariter zurück: «Jetzt sind gute Ideen gefragt.» Der Vorstand sei aber sehr motiviert, die nötigen Arbeiten zu leisten.

Aus dem erweiterten Vorstand wurde Walter Benz (Basel) verabschiedet. Neun Samariterinnen und Samariter wurden für ihre 25-jährige Aktivmitgliedschaft mit der Henry-Dunant-Medaille ausgezeichnet.

net. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die der Schweizerische Samariterbund vergibt.

Die Geehrten heissen Ruth Schaub, Daniela Hug, Tanja Oser, Meta Suter, Daniel Wirz, Edith Nägeli, Elisabeth Handschin, Paula Heid und Edith Berger. Sie stammen aus den Vereinen Birsfelden, Gelterkinden und Umgebung, Läfelfingen, Muttenz, Oberwil-Bottmingen, Reinach und Ziefen. **Hanspeter Wipfli**

Humorvoll und interessant

Sissach | Generalversammlung des Vereins Edelchrüsler

Präsident Martin Furter konnte in der «Sonne» in Sissach eine stattliche Anzahl Mitglieder des Edelchrüsler, dem Verein zur Erhaltung alter Obstsorten auf Hochstammböschbäumen in der Region Basel, zur zwölften Generalversammlung begrüßen.

In der gewohnt humorvollen Art führte er durch das eher trockene Tagesgeschäft der GV-Traktanden, die alle einstimmig angenommen wurden. Martin Linemann, Obstbauverantwortlicher am Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain, vermittelte einen interessanten, aufschlussreichen und gut bebilderten Bericht von seiner mit dem Pomologen Fritz Brunner durchgeführten Begehung und Begutachtung der Edelchrüsler-Sortengärten in Anwil, Arisdorf, Lauwil und Reigoldswil.

Virusähnlicher Organismus

Linemann erläuterte die sogenannte Gummiholzkrankheit, die sich durch einen weichen Stamm manifestiert und von einem virusähnlichen Organismus verursacht wird. Diese Krankheit stammt bereits aus der Baumschule und hat nichts mit der Baumpflege und Bewirtschaftung zu tun. Dies zeigt, dass es ausserordentlich wichtig ist, diesen Krankheiten schon in der Baumschule grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Da der Frühling nach dem harten Winter jetzt explosionsartig gekommen sei, und alles blühe und grüne, gab er die Empfehlung für eine «Blutwanderung» im oberen Baselbiet.

Das vorgestellte Jahresprogramm 2009 gestaltet sich vielfältig. Vor al-

lem sei der diesjährige Vereinsausflug vom Sonntag, 18. Oktober, nach Zofingen in den prächtigen Obstgarten mit uralten Bäumen auf dem Heiteren erwähnt. An der Standaktion auf dem Rümelinsplatz in Basel wird traditionsgemäss am 1. Herbstmessetag, dieses Jahr also am Samstag, 25. Oktober, den Stadtbewohnerinnen und -bewohnern frisch gepresster Süssmost ausgeschenkt und eine Auswahl der in Edelchrüsler Obstgärten erhaltenen Äpfel präsentiert.

Fast schon traditionsgemäss fand der schöne und vielfältige Abend seinen Abschluss mit einem Vortrag. Diesmal zeigte der bekannte Lausner Vogel- und Naturschützer und Träger des Baselbieter Naturschutzpreises, Kurt Mohler, seinen eindrücklichen Film «Hochstammböschgarten: Lebensraum für viele Vogelarten».

Kurt Mohler führte mit erfrischenden Bemerkungen durch das Werk. Der Film zeigt viele in den

Hochstammböschgärten beheimatete Vögel, die heute zum Teil leider der Industrialisierung des Obstgewerbes zum Opfer gefallen sind.

Heimat wieder finden

Er gab zum Schluss der Hoffnung und seinen Träumen, untermalt mit dem Abba-Lied «I had a dream» auch musikalisch Ausdruck, dass ein allgemeines Umdenken stattfindet, und so für die Vogelwelt wieder mehr Lebensraum geschaffen wird. Dies, damit Wiedehopf, Wendehals und Gartenrotschwanz im Baselbiet ihre Heimat wieder finden.

Als Dankeschön überreichte der Präsident Kurt Mohler je ein Exemplar des vom Verein Edelchrüsler neu herausgegebenen Apfel- und Birnenbuches «Pfau-Schellenberg» von 1863. Das Birnenbuch kann weiterhin käuflich erworben werden, das Apfelbuch ist inzwischen vergriffen.

Elsbeth Moll Mongiusti



Die Mitglieder des Vereins Edelchrüsler freuen sich ob solch schöner Blütenpracht. Bild Martin Furter/zvg